

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 80.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. Mai 1906.

64. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jetzt entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Infektion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Berlin, 19. Mai. Der Kaiser fuhr heute nachmittag, von Potsdam kommend, mit Automobil beim Reichskanzlerpalais vor und nahm dort einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen. Im Anschluß hieran ging er mit dem Fürsten Bülow eine Stunde im Garten des Reichskanzlerpalais spazieren.

Ein Handschreiben des Kaisers an den Reichskanzler Fürsten Bülow über die Annahme der Steuervorlage besagt unter anderem: „Es ist damit unter der patriotischen Mitarbeit der Vertreter des deutschen Volkes für die Finanzen des Reichs eine neue Grundlage gewonnen worden, die die Möglichkeit bietet, den wachsenden Bedürfnissen der Reichsverwaltung in ausreichendem Maße gerecht zu werden.“ Hierauf beglückwünscht das Handschreiben den Reichskanzler für sein „staatsmännisches Geschick“ und seine „aufopfernde Hingebung“, mit denen er die mühevolle Arbeit geleitet und gefördert habe. Und zum Schluß wird die Freude darüber ausgesprochen, daß die durch das Uebermaß der Arbeit angegriffene Gesundheit durch Gottes Gnade vollständig wieder hergestellt sei.

Ein neuer Ergänzungs-Etat für 1906 ist dem Reichstag zugegangen. Er fordert die Summe von 20514286 M. Aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika werden weitere 16921000 M. gefordert.

In der am Sonntag stattgefundenen diesjährigen Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins zu Hamburg hielt u. a. auch Prinz Heinrich von Preußen, welcher eigens von der Beisetzungsfeier der Prinzessin Friedrich Karl in Nikolajew nach Hamburg gekommen war, eine bemerkenswerte Rede, in welcher er sich gegen die Reibungen im Flottenverein wandte und wünschte, die Tätigkeit des Vereins möchte in erster Linie eine aufklärende werden. Die „Hamburger Jungen“, so fuhr der hohe Redner fort, stehen in unserer Marine in hohem Preis. (Bravo.) Der Prinz vergleicht sodann die Entwicklung und Geschichte des Flottenvereins mit der Geschichte des deutschen Reichs und weist dann auf den germanischen Erbfehler, die Uneinigkeit hin: „Das wesentlichste Charakteristikum, das der Deutsche in sich trägt, kommt — ich muß dies hier aussprechen — in dem Satz zum Ausdruck: So viel Köpfe, so viel Sinne! (Weiterkeit.) Manche Fraktionen haben sich auch im Deutschen Flottenverein gezeigt; ich nehme sie ernst, als vielleicht mancher von Ihnen! Ich möchte, daß doch mancher das kleine Wörtchen „Ich“ der Sache zum Opfer bringen möchte. (Stürmisches Bravo.) Ganz gleichgültig ist mir, ob es sich um Süddeutschland oder Norddeutschland, oder um welche Konfessionen es sich handelt! Ich stehe nun etwa 30 Jahre in der deutschen Marine! N. S.! Nehmen Sie sich das Beispiel des Personals der deutschen Marine und unseres Seeoffizierskorps zum Muster! Konfessionelle oder bundesstaatliche Unterschiede hat es in dieser Marine nie gegeben! Weitere Reden hielten der Fürst Salm-Horstmar und General Reim; schließlich fand eine Resolution Annahme, welche sich trotz der Genehmigung der neuen Flottenvorlage im Reichstage für einen schnelleren Ersatz der minderwertigen Kriegsschiffe durch vollwertige ausspricht. Abends gab der Hamburger Senat im großen Rathhause ein Festmahl zu Ehren des Flottenvereins.

Berlin, 21. Mai. Aus London meldet man dem „Vol.-Anz.“: Den deutschen Städtevertretern wird von den englischen Blättern beider Parteien ein warmes Lebewohl nachgerufen. Der „Standard“ erklärt, die deutschen Gäste hätten sich in den englischen Herzen eine Achtung erworben, die nicht sobald verblasen werde.

In Frankreich haben am Sonntag die Stichwahlen zur Deputiertenkammer stattgefunden,

die dem Block von neuem große Erfolge brachten. Bis gestern früh waren von den 156 Stichwahlen 155 bekannt. Davon entfielen nach halbamtlichen Mitteilungen 140 auf den Block und 15 auf die Opposition. Die Gruppen des Blocks gewinnen 41 und verlieren 6. Die neue Kammer wird nach einer Zusammenstellung des Ministeriums 79 Reaktionen, 30 Nationalisten, 66 Progressisten (gemäß Republ.), ferner 118 Radikale, 127 sozialistische Radikale, 56 geeinigte und 19 unabhängige Sozialisten zählen.

In Hoffenheim verlarvt, daß der Zar deshalb den angekündigten Amnestie-Erlass inhibiert habe, weil eine am 18. Mai abgehaltene Versammlung von Arbeitslosen, an welcher viele Duma-Mitglieder und sonstige angehende Personen teilnahmen, folgende Forderungen aufgestellt hat: Volle Gewalt dem Volke, alles Land unentgeltlich den Bauern, Einberufung einer konstituierenden Versammlung, eine Volksmiliz und volle Amnestie.

Braunschweig, 21. Mai. Die heute früh stattgehabte, von 3000 Metallarbeitern besuchte Versammlung erklärte sich in den Hauptpunkten mit den Vorschlägen der Arbeitgeber einverstanden, so daß eine baldige Beilegung des Streiks, bezw. der Ausberrung zu erwarten ist.

Bühlertal, 21. Mai. Hier ertranken heute 4 Kinder, darunter drei des Flaschnermeisters Beck, deren Mutter erst am Samstag gestorben ist; das eine Kind fiel nämlich in den hochangeschwellenen Bach, die anderen drei sprangen nach, um es zu retten, und ertranken alle. — Nachschrift vom 22. ds. Mts.: Wie sich jetzt herausstellt, sind gestern nicht 4, sondern 6 Kinder ertrunken; dieselben lehnten sich an ein Geländer, das plötzlich in die hochangeschwellene Bällot stürzte. Die Kinder, sämtlich Mädchen, fielen ins Wasser und verschwanden in den Fluten. Bis jetzt sind 3 Leichen gelandet. Zwei Kinder gehören dem Malermeister Trenkle und 4 dem Flaschnermeister Beck.

Baden-Baden, 21. Mai. Das 7 Jahre alte Kind des Schneidermeisters Häupler fiel beim Spielen in die hochgehende Oos und ertrank.

Billingen (Baden), 21. Mai. Das Brigachtal und das Donautal sind durch den unaufhörlichen Regen ein See. Gestern und heute früh hat es geschneit, die Höhen sind alle weiß. Der Bodensee ist in 24 Stunden um 25 Zentimeter gestiegen.

Die Schweinefleischpreise sind in Karlsruhe, Mannheim, Bühl, Achern, Baden-Baden, Pforzheim, u. a. D. herabgesetzt worden und zwar um 4,6 bis 10 J. pro Pfund. Im badischen Oberlande gehen die Preise ebenfalls zurück. In Engen wurden für Schweine bei starkem Angebot 44 J. Lebendgewicht bezahlt. In Freiburg i. Br. ist zwar das Schweinefleisch um 5 J. gefallen, dagegen ist Kalbfleisch um 5 J., Ochsenfleisch um 4 J. gestiegen. Auch aus allen übrigen Teilen des Reiches wird ein Sinken des Schweinefleisches gemeldet.

Weissenburg, 19. Mai. Wenn man auch von allen Seiten einen Preisrückgang der fetten Schweine meldet, so kann das nicht von den Milchschweinen behauptet werden. Auf dem letzten Schweinemarkt wurde das Paar bis zu 88 M. erstanden, ein Preis, welcher seit Menschengedenken noch nicht angelegt wurde. Sollten die Fleischpreise noch weiter sinken, so werden die Käufer bei den hohen Futtermittelpreisen trotzdem kein gutes Geschäft machen.

Durlach, 19. Mai. Der heutige Schweinemarkt war mit 103 Läufer Schweinen und 267 Ferkel Schweinen besetzt. Ein großer Teil der Nachfrage konnte der schwachen Zufuhr wegen nicht gedeckt werden, und war deshalb der ganze Markt in kurzer Zeit ausverkauft. Für das Paar Läufer Schweine wurden 45—85 M., für das Paar Ferkel Schweine 42—48 M. bezahlt.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Mai. Die Kammer der Standesherren, welche heute nach längerer Pause ihre Verhandlungen wieder aufgenommen hat, erledigte verschiedene Eingaben um Erbauung neuer Eisenbahnlinien. Diese Eingaben betreffen folgende Linien: Nürtingen—Kirchzellinsfurt, Gmünd—Gschwend, Möckmühl—Dörzbach, Treglingen—Biberach und Nöttingen—Weikersheim, Illertalbahn, Ehingen—Laupheim, Friedrichshafen—Mengen und Isny—Argen und wurden fast sämtlich debattelos nach den Beschlüssen des anderen Hauses erledigt. Fürst Quadt trat energisch für den Bahnbau Isny—Argen ein und erhielt von Staatsrat von Balz die Zusicherung, daß der Bau dieser Linie, die staatsvertragsmäßig festgelegt ist, so bald wie möglich in Angriff genommen würde. Zuerst aber müßten wichtige Verhandlungen mit Bayern zum Abschluß gebracht werden. Die nächste Sitzung findet morgen vormittag 10 Uhr mit der Tagesordnung: Verfassungsreform statt.

Stuttgart, 21. Mai. Einen Beweis von der ungeheuren Wassermenge, die in den letzten 36 Stunden niederging, bietet die Erscheinung, daß während des gestrigen Tags auch in verhältnismäßig hohen Lagen in Stuttgart's Umgebung in Schluchten, in denen seit Jahren kein Tropfen laufendes Wasser mehr zu beobachten war, ganze Bäche niederstürzten, zum Teil mit kleinen Wasserfällen.

Heilbronn, 22. Mai. Die Ueberschwemmung des Neckars ist bei Heilbronn eine so mächtige, daß das Bett des Neckars von der normalen Breite von 60 Meter sich bis zu 800 Meter verbreitert hat.

Neutlingen, 21. Mai. Auch von der Umgegend laufen zahlreiche Hochwasser ein. In Wannweil fielen zwei Menschenleben dem Hochwasser zum Opfer. Bettingen und Kirchzellinsfurt stehen ganz unter Wasser. In Pfullingen wurden Tische und Stühle und alles, was nicht niet- und nagelfest war, mitgerissen und in Enningen sollen ganze Felder, die an Abhängen liegen, mit der Saat weggeschwemmt worden sein. Ueberall ein Bild der Zerstörung. Der Schaden ist unberechenbar.

Neutlingen, 21. Mai. Beim Fabrikgebäude Wendler stürzte infolge des Hochwassers heute mittag vor 2 Uhr eine Mauer ein und begrub unter sich den Maurermeister Gädeler und einen Arbeiter. Dieselben konnten noch lebend, jedoch mit schweren Verletzungen wieder herausgezogen werden. — Der in Wannweil ertrunkene Flaschner Bader konnte bei Nürtingen gelandet werden.

Balingen, 22. Mai. Einem Privatbrief ist zu entnehmen, daß die Ueberschwemmungen größer waren, als im Juni 1895. Die Wassermassen waren viel gewaltiger. Stark gefährdet war die Stadtmühle mit dem Turbinenhaus für das Elektrizitätswerk, auch das Olgaschwesternhaus wurde von der Ueberschwemmung bedrängt. Die Gärten und Länder beim Ueberschwemmungsdamm sind wiederum verwüstet.

Weissenstein O. U. M., 20. Mai. Hier ertrank in einer etwa zur Hälfte mit Wasser gefüllten Gülle in der Waschküche des früheren Postexpeditors Schielein ein etwa 2 Jahre altes Enkelkind des letzteren. Dasselbe hatte mit anderen Kindern vor dem Hause des Großvaters gespielt, ging allein in die Waschküche und wollte, wie es scheint, dort Wasser trinken, wobei es in die Gülle stürzte. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Cannstatt, 21. Mai. Heute abend kurz vor 6 Uhr stürzte sich ein Unbekannter auf der hiesigen König-Karlsbrücke in den Neckar; es gelang nicht, dem Lebensmüden zu Hilfe zu kommen, auch die Leiche desselben ist noch nicht geborgen.

Cannstatt, 21. Mai. Laut Bekanntmachung der hiesigen Weggerinnung tritt beim Kalbfleisch ein

Ausschlag von 5 J. beim Schweinefleisch ein Abschlag von 5 J. pro Pfund ein.

Aus Ulm wird der „Frankf. Zig.“ geschrieben: Nachdem die Abtrennung einer städtischen Sparkasse von der Oberamtsparkasse genehmigt wurde, gibt sich die Stadtverwaltung alle Mühe, die Leute zum Sparen zu erziehen. So hat sie sogenannte Hausparklassen eingeführt, Klassen aus Stahlblech, von gefälligem Aussehen, die einen Schlig zum Einwerfen der Münzen und einen zum Hineinstecken des Papiergeldes haben. Die Klassen können nur von der Sparanstalt geöffnet werden, die das Abholen und Zustellen an die Sparer kostenlos besorgt.

Erlachheim, O.A. Balingen, 22. Mai. Laut „Schwarzw. Volksfreund“ drohte hier ein Unglück, ähnlich demjenigen in Nagold. Das Gasthaus zur „Glocke“ sollte in seinem unteren Teile durchgebrochen und ein großer Saal eingebaut werden, zu welchem Zwecke auch das Kellergerüst bedeutend ausgegraben wurde. Plötzlich stürzte nun am Sonntag vormittag 1/2 11 Uhr ein Teil des Hauses zusammen. Glücklicherweise war dasselbe von den Bewohnern verlassen, und es kamen so keine Menschenleben zu Schaden. Die Feuerwehr war den ganzen Tag tätig, um das Notwendigste aufzuräumen. Der wolkenbruchartige Regen dürfte die Ursache des Einsturzes sein.

Rißlegg, 21. Mai. Ein fürchterliches Schneegestöber ging vergangene Nacht über unsere weit vorgezackten Fluren. Die Obst- und Biergärten sehen trostlos aus. Tausende von Obstbäumen sind beschädigt und teils vom Sturm niedergedrückt. In den Wäldern ist es äußerst gefährlich zu gehen, Gipfel und Kette wurden abgedrückt. In einzelnen Gegenden lag gestern früh der Schnee 1/2 Meter hoch. Viele Bauern wissen ihr Vieh nicht zu nähren, da die Heuvorräte angezehrt und grünes Futter nicht zu bekommen ist.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 21. Mai von dem Vorstand Fritz Kreglinger. In der Berichtswochen war im Getreidegeschäft ruhige Stimmung bei etwas besserer Kauflust der Mäher. Die Preise sind ziemlich unverändert. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 30 M. — bis 31 M. —, Nr. 1: 28 M. 50 J. bis 29 M. 50 J., Nr. 2: 27 M. — bis 28 M. —, Nr. 3: 25 M. 50 J. bis 26 M. 50 J., Nr. 4: 23 M. — bis 24 M. —, Suppenweizen 30 M. — bis 31 M. —, Kleie 10 M. — bis 10 M. 25 J.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Himmelfahrt.

Fröhliches Hoffen erfüllt das Herz!
Gleich einer Lerche, mit Jubeln und Singen,
Schwingt es beflügelt sich himmelwärts,
Dankeslieder dem Höchsten zu bringen.
Goldiges Sonnenlicht flutet herab,
Fluren und Wälder im Frühlingsschmuck prangen;
Küßlich ist der Welt, was im Winter das Grab,
Was die erstarbte Erde umfangen.

Jedes Geschöpf, das die Fluren belebt,
Brecht nun die leuchtende, wärmende Sonne;
Auf zum strahlenden Lichte sich hebt,
Kühnend die Macht der himmlischen Sonne.
Sollte der Mensch da mit hoffender Lust
Auch nicht zum Lichte sich, dem ewigen, erheben?
Läßt nicht dies irdische Glück seine Brust
Himmliches ahnen und freudig erbeben?

Hat nicht des Hellsands Himmelfahrt
Herrliche Zukunft uns allen verheißen?
Weiterlebend, in geistiger Art,
Soll sich die Seele dem Lode entziehen!
Aufwärts, ihr Menschen, drum, richtet den Trieb!
Läßt nicht zu sehr am Irdischen ihn hängen;
Dah! nicht die Güter der Erde zu lieb,
Dah! sie in Bann Eurer Seele nicht zwingen!

Irdisches vergeht, wie Jahre um Jahr!
Eiligen Laufes entziehen, verschwinden;
Ewig doch nur und unwandelbar
Werden die Heimat im Himmel wir finden.
Himmelfahrt! Du Tag voller Licht,
Werde die Freude und Lände uns neu,
Dah! und das schönste Ziel noch in Sicht,
Folgen wir Christo in Liebe und Treue!

(:) Döbel, 21. Mai. Gestern früh wurde vom Eyachtal Hochwasser gemeldet. Wegen drohender Gefahr begab sich von hier aus der erste Zug der Feuerwehr ins Tal hinab. An den Sägewerken ist zwar der Schaden unbedeutend; aber die mit Sand usw. überschwemmten Wiesen und die Wehre der Forstverwaltung haben notgelitten. Leider ist ein Menschenleben zu beklagen. Ein braver, fleißiger Sägewerker, ein Verwandter des Oberjägers auf der Lehensjägermühle, wurde von einem angeschwemmten Brett, das er zu entfernen suchte, etwa 3 Meter zur Seite geschleudert und von den wilden Wogen fortgerissen. Obgleich ihn die zu Hilfe Eilenden noch einmal zu Gesicht bekamen, waren sie leider nicht imstande, ihn zu retten. Der brave Arbeiter und seine Angehörigen werden allgemein bedauert.

† Birkensfeld, 21. Mai. Heute Montag vormittag wurde bei der Ortspolizeibehörde angezeigt,

daß oberhalb der Mühle auf dem rechten Enzauer Markung Büchenbrunn (Baden) ein toter Mann gelandet worden sei. Augenzeugen und Feststellungen des Schultheißenamts ergaben, daß der Betreffende der ledige 25 Jahre alte Säger Matth. Braun, gebürtig von Hochdorf, war, der bei dem Hochwasser am Sonntag vormittag bei Vornahme von Räumungsarbeiten am Pfeiffer'schen Sägewerk im Eyachtal verunglückt ist. Nach der Einvernahme mit Behörde und Gericht in Pforzheim und Neuenbürg wurde der Leichnam ins Eyachtal verbracht, wo die telegraphisch herbeigerufenen Eltern dieses ihres auf so traurige Weise aus dem Leben geschiedenen Sohnes, der das Zeugnis eines fleißigen und braven Arbeiters hatte, warteten, um ihn in Hochdorf beerdigen zu lassen.

Wildbad, 21. Mai. Ein Hochwasser, das zuerst Dimensionen wie das von 1898 anzunehmen drohte, versetzte gestern die Bewohner unserer Stadt und des ganzen Enztals in große Sorge. Den ganzen Samstag hindurch regnete es unaufhörlich, auch in der Nacht vom Samstag auf Sonntag. Da die Gefahr einer Ueberschwemmung bevorstand, leitete der Stadtvorstand morgens 7 Uhr schon die nötigen Vorkehrungen gegen das Hochwasser ein. Der erste Zug der Feuerwehr wurde alarmiert, die Wilhelms- und Postbrücke hochgeschraubt und einige hiesige und italienische Erdarbeiter suchten soweit als möglich die begommenen Arbeiten zu schüßen. Selbstverständlich ist trotzdem ein Schaden entstanden, schon durch die Verzögerung der Arbeiten am Elektrizitätswerk. Mit Zug 1 Uhr 53 kam Hr. Oberbaurat v. Leibbrand hierher, der im Verein mit dem Stadtvorstand weitere Anordnungen zum Schutz dieser Arbeiten traf. Die Betonarbeiten, die teilweise erst am Samstag abend fertiggestellt wurden, haben sich wacker gehalten und kaum nennenswerten Schaden gelitten. Der Hauptschaden des Hochwassers bei dem Neubau besteht jedoch nur in Fortschwemmung der Dielen und der sonstigen Utensilien des Bauunternehmers Schill, in der Anschüttung von Kies und Sand im Kanalinnern, in der Ausspülung der zum Wasserbau notwendigen Wasserabhaltungen im Enzbett.

Neuenbürg, 21. Mai. Heute (Montag) morgen hat ein Schwarzwaldbewohner in der hochangesehnen Enz ein unfreiwilliges Bad genommen. Er fiel rücklings in den Kanal, ist aber durch einige kräftige Schwimmschwämme dem nassen Element wieder entkommen.

Bad Teinach, 21. Mai. Gestern nachmittag traf Se. Excellenz der Herr Staatsminister des Innern Dr. v. Bischoff in Begleitung von etwa 40 Herren aus dem R. Ministerium des Innern und unter Führung des Hrn. Regierungsrat Böcker aus Calw in unserer freundlichen Badeort ein. Nachdem das Diner im Badhotel eingenommen war, besichtigten die Herren unter Führung des Badbesizers E. Böhnhardt und der Generalvertreter der Mineralquellen Thomä u. Mayer die bedeutend vergrößerten Betriebsanlagen der Brunnenverwaltung, insbesondere die neuen Abfallvorrichtungen, die modernen Eiskettiermaschinen mit elektr. Antrieb und die ausgedehnten Lagerräume. Im Anschluß hieran besuchte die Gesellschaft noch die Trinkhalle, die ebenfalls neu hergerichteten Mineral- und Sulfidwasserbäder nebst dem elektr. Licht- und dem Bierzellenbad, und machte einen Rundgang durch die im schönsten Grün prangenden Kuranlagen. Der Eindruck, den das Gesehene auf die Herren machten, war ein vorzüglicher und es wurden viele Worte der Anerkennung, insbesondere über die Einrichtungen zum Zweck der Abfüllung und des Versandes der so beliebten Teinacher Hirschquelle ausgesprochen. Der Abendzug brachte den Herrn Minister mit seinen Beamten wieder in die Residenz zurück.

Calw. Schreinermeister Rathfelder in Altbühlach besam am 14. d. Mts. den ersten Bienenschwarm, was bei der diesjährigen Frühjahrswitterung als eine Seltenheit zu bezeichnen ist.

Besenfeld, 22. Mai. Bei der gestern stattgehabten Ortsvorsichtswahl wurde der seitherige Gemeindepfleger Müller fast einstimmig zum Schultheißen gewählt.

Pforzheim, 20. Mai. Heute früh nach 6 Uhr wurde der schon längere Zeit leidende Maschinenarbeiter Heinrich Seefried, welcher einen Freund abholen wollte, im Pfortnerhäuschen des Benckiserischen Eisenwerkes von einem Herzschlag betroffen und war sofort eine Leiche.

Die Mainummer der Württ. Schwarzwaldbvereinsblätter lädt ein zu der am 20. Mai d. J. zu Wildberg stattfindenden Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldbvereins und der erste Artikel „Altes und Neues aus Wildberg“ bringt nicht nur einen lehrreichen Aufsatz über das altehrwürdige Städtchen, sondern auch eine Reihe von wohlge-

lungenen Aufnahmen desselben durch Pfarrer Sigwart in Emmingen, auf denen man das Städtchen von allen Himmelsrichtungen von oben und unten sieht. Es folgt die Fortsetzung von „Land und Leute von Göttingen im Schwarzwald“ auf Grund einer alten Beschreibung. „Der Neckarzug bei Sulz a. N.“ wird uns in Wort und Bild gezeigt von Schöpfer. Daß „Der Schneeschuh und die deutsche Sprache“ sich nicht miteinander vertragen, versicht einer der eifrigsten Schneeschuhläufer, Emil Schaller, der mit Recht deutsche Bezeichnungen an Stelle der fremden Kunstausdrücke eingeführt wissen möchte. „Aus 4 Bezirksvereinen“ darf man wieder Nachrichten vernehmen, ein neuer „Bezirksverein Weilderstadt“ hat sich am 11. April konstituiert. Daß im Laufe des Monats Mai ein 5/8 Vogen starkes Verzeichnis der „Sommerfrischen“ im Württ. Schwarzwald in einer Auflage von 5000 Exemplaren erscheinen wird, zeigt der geschäftsführende Ausschuß an, ebenso daß dem Nagolder Bezirksverein auf die Kunde vom Nagolder Unglück 100 M. überwiesen worden sind. Der Nekrolog auf den † Oberförster Rördlinger am Schuß der Nummer ist im „Enztäler“ bereits abgedruckt.

Eingekandt.

Auf das Eingekandt in Nr. 79 des „Enztälers“, Mangel an Badegelegenheit betr., kann erwidert werden, daß der Gedanke an die Errichtung einer Badegelegenheit in größerem Stil schon vor 12 Jahren angestrebt und bekanntlich auch im jetzigen Dr. Herrmann'schen Hause ausgeführt wurde und zwar mit Bassin-, Dampf- und Bannbädern, und noch früher war eine öffentliche Einrichtung im jetzigen Oberamtsbaumeister Lin'schen Hause, auch diese Gelegenheit existierte nicht lange. Freilich ist in der jetzigen Zeit das Badebedürfnis ein größeres, dem wird aber seit Bestehen der neuen Wasserleitung durch nicht weniger als 38—40 Badeeinrichtungen in Privatwohnungen Rechnung getragen. Und wenn zufällig an einem Samstag abend von 7—10 Uhr 2 öffentliche Baderäume nicht genügen, ist nicht anzunehmen, daß sich 5—6 Badelabette für die übrigen Wochentage rentieren würden. 30—50 J. edent. 25—45 J. ist für ein Bad wenig; ohne gelegentliche Anwärkung des Wassers und Baderumes wäre es, namentlich im Winter, kaum denkbar, diese Preise zu halten. Für eine Vergrößerung der Einrichtung wäre der Besitzer schon zu haben. Solange aber keine höhere Nachfrage herrscht, kommt man mit 2 Baderäumen gut aus. Diejenigen, welche es vorziehen, in Pforzheim zu baden, werden dies nach wie vor tun, denn es ist sicher auch jedem Manns Sache, in einem Krankenhaus zu baden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 22. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Telegramm des Kaisers an den Reichschatzsekretär, worin der Kaiser Hrn. von Stengel seine wärmste Anerkennung ausdrückt für die hervorragenden Verdienste um das Zustandekommen des für die Zukunft des Reiches so bedeutungsvollen Werkes der Reichsfinanzreform.

Budapest, 22. Mai. Wie verlautet, haben der ungarische Ministerpräsident Bekerele und der österreichische Ministerpräsident Prinz Hohenlohe dem Kaiser Franz Joseph ihre Demission angeboten. Der Kaiser habe beide Minister angewiesen, in der strittigen Frage, ob Zollbündnis oder Zollvertrag neue Verhandlungen zu versuchen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für den Monat Juni

werden von allen Postanstalten u. Landpostboten entgegengenommen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Briefkasten d. Red.

L. Enztl. Als Mitglied des „Flottens Vereins“ willkommen. Von dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Neuenbürg erhalten Sie die „Flotte“.

Reklameteil.

Seidenstoffe von M. 1.10 an — fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann! Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

—> Hiezu zweites Blatt. —>

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Am 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Kirchberg, Ellwangen und Ochsenhausen aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder andere Ackerbauhöfen einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 15. Juni d. J. bei dem betreffenden Schulvorstand zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürfnissen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrgang durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers dargelegt ist, müssen ein Geburtschein, Impfchein, ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand des Bewerbers, das sich auch über etwaige frühere der Aufnahme hinderliche Erkrankungen des Bewerbers zu äußern hätte, ein Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat desselben, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, bezw. Vormunds, zum Besuche der Ackerbauhöfen beilegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 9. Juli d. J., morgens 7 Uhr, zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 9. Mai 1906.

v. D. W.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Zeit vom 26. Mai bis etwa 14. Juni die Nachbarschaftsstraße Neuenbürg-Langenalb, zwischen Neuenbürg und dem Gasthaus zur „Wilhelmshöhe“ bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Neuenbürg, den 21. Mai 1906.

K. Oberamt.
Hornung.

Bekanntmachung.

Von der Staatsstraße von Hirsau über Oberreichenbach nach Calmbach haben in der Nähe der sogen. Bleiche hereinströmende Wildwasser einen Teil der Straße auf der Talseite mit fortgerissen.

Die Strecke ist bis zu ihrer Wiederinstandsetzung nur für leichte Fuhrwerke befahrbar; es ist hierbei, insbesondere bei Dunkelheit, Vorsicht geboten.

Calw, den 22. Mai 1906.

K. Straßenbau-Inspektion.
Burger.

KINDERWAGEN



Sportwagen
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Rohr und Naturleinen,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

K. Forstamt Langenbrand.

Reihholz-Verkauf

am Samstag, den 26. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr im „Hirsch“ in Unterreichenbach aus Staatswald VIII 1 Reichenberg (1 km westlich Unterreichenbach):

Rm.: Eichen: 2 Riegel, 10 Anbruch; Buchen: 185 Scheiter, 6 Prügel, 121 Anbruch; 4 Nadelholz-Anbruch.

Protokoll-Abschriften durchs Kameralamt Neuenbürg.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Sonntag, 27. Mai, morgens 7 1/2 Uhr **Übung**

des ganzen Korps.
Das Kommando.

Ev. Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Sammlung zum Ausflug am Himmelfahrtsfest morgens präzis 5 Uhr am Schießhaus.
Der Vorstand.

Turn-Verein Neuenbürg.

Donnerstag, 24. d. M., nachmittags 5 Uhr **Versammlung** im Lokal.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

1500 Mk.

Können sofort gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger Knüller.

Neuenbürg.

Wohnung

hat zu vermieten
Bäcker Malmöheimer.

„Bauernfreunde“

für Schweine, Vieh und Pferde hat auf Lager und empfiehlt geeigneter Abnahme

der Obige.

Einem jüngeren, tüchtigen

Obersäger

ist eine sichere Existenz geboten in einem größeren Sägewerk; derselbe muß im Holzeinteilen von Bauhölzern gut bewandert sein, auch mit Lokomobilen umzugehen wissen. Eintritt per sofort.

Näheres bei der Exped. d. Blattes.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausfertigung mit Firmenstempel wird rasch u. billig besorgt.

G. Wech.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in den Schweinefäulen des Jakob König, Adolf Steinbrunn, Heinrich Scherr und Friedrich Meier in Durlach, Baslertorstraße 41, die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen ist. Ueber die verseuchten Stallungen ist Sperre verfügt.

Durlach, den 18. Mai 1906.

Gr. Bezirksamt.

Stadt Neuenbürg.

Langholz-, Stangen-, Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Am Montag den 28. Mai d. J., vormittags 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathause aus dem Stadtwald Distrikt I Abt. 18 Unterer Heuberg und Distrikt II Abt. 5 Oberes Eisenriß im öffentlichen Aufstreich verkauft:

358 St. Nadelholz mit Fm. Langholz: 21 III., 86 IV., 26 V. und Sägholz: 1 III. Kl.

9 . Eichen mit Fm. 0,72 V. Kl.

39 . Baustrangen I.—III. Kl.

12 . Hagstrangen II. Kl.

49 . Hopfenstrangen I.—III. Kl.

30 . Rebstecken I. und II. Kl.

Brennholz:

Buchen Rm.: 8 Scheiter, 142 Prügel, 74 Anbruch,

Alhorn . 11 Prügel, 6 Anbruch,

Birken . 2 Prügel,

Nadelholz Rm.: 37 Prügel,

Reisigprügel . 31 Buchen und 32 Nadelholz,

Schlagraum geschätzt zu 500 gemischte Wellen.

Den 19. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 26. Mai d. J., vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus

Stadtwald II, Abt. 12 Häsloch:

Normal und Ausschuß:

1035 St. Nadelholz-Langholz II.—V. Kl. mit zusammen 375,37 Fm.

61 . . . Sägholz I.—III. Kl. mit zusammen 37,15 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. 2 f Laieisig:

Normal und Ausschuß:

722 St. forchenes und tannenes Langholz I.—V. Klasse mit zusammen 401,18 Fm.

71 . forchenes und tannenes Sägholz I.—III. Klasse mit zusammen 51,12 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. 10 f Ziegelsiegle:

381 St. forchenes und tannenes Langholz I.—IV. Kl. mit zusammen 244,08 Fm.

50 . forchenes und tannenes Sägholz I.—III. Kl. mit zusammen 33,47 Fm.

Wildbad, den 18. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt.

Bäpner.

Diefelsberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzugs am Montag den 28. d. Mts., mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathaus seine sämtliche Liegenschaft einzeln oder im ganzen:

- 1) **Wohnhaus** Gebr. Nr. 52 mit 2 schönen Zimmern, gewölbtem Keller, Vorkeller, Stallung und Schopf,
- 2) **ca. 5 Morgen Wiesen und Acker.**

In dem Gebäude wurde seither ein Mehlhandel mit bestem Erfolg betrieben, auch eignet sich dasselbe zu einer Spezereihandlung, indem dasselbe in der besten Lage mitten im Ort an der Hauptstraße sich befindet, und wäre einem tüchtigen Geschäftsmann eine sichere Existenz in Aussicht gestellt.

Zahlungsbedingungen sehr günstig; auch könnte das Anwesen nach Umständen auf Jahresziele verkauft werden.

Diefelsberg, den 22. Mai 1906.

Michael Bohnenberger,
früher Kronenwirt.

Erstklassige Grasmähmaschinen,



so wie
Deichselträger
mit u. ohne Lentvorrichtung,
Heuwender,
Pferderechen und Handschlepprechen

empfiehlt

Chr. Paul Rau,
Wildberg.

Neuenbürg.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Samstag, den 26. Mai ds. Js.**
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Anker“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottlieb Wahl, Engelsbrand.
Luise Hoff.

Feldrennagh.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf **Sonntag, den 27. Mai ds. Js.**
in das Gasthaus zum „Samm“

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ernst Brodbeck,
Sohn des † alt Hirschwirt Brodbeck dahier.
Marie Grossmann,
Tochter des Philipp Grossmann, Wagner dahier.

Herrenalb-Dobel.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf **Samstag, den 26. Mai ds. Js.**
in das Hotel z. „Sonne“ in Herrenalb

und auf **Sonntag, den 27. ds. Mts.**
in unser elterliches Haus

das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Dobel
freundlichst einzuladen.

Wilh. Walther, Zahntechniker, Herrenalb.
Marie Pfeiffer, Dobel.

Zu haben in der E. Mees'schen Buchhandlung in Neuenbürg:

Otto Gittinger, Schwobalent.

Preis Mt. 1.30.

Dieses längst erwartete neue Bändchen des Verfassers von „So sem'mer Leut!“ ist soeben erschienen.

Zwangs-Versteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Gottlob Gädinger**, Waldhornwirts in Herrenalb sollen die auf Markung Herrenalb belegenen, im Grundbuch von Herrenalb Heft 76 Abt. I Nr. 1—17 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gemeinschuldners eingetragenen Grundstücke:

Gebäude-Nr. 56	4 a 11 qm	Wohn- und Wirtschaftsgebäude Schuppen und Hofraum an der Hauptstraße,		
Parz.-Nr.	268	2 a 02 qm	Wede am Bottenberg,	
	271	4 a 67 qm	Baumacker und Wede allda,	
	272	7 a 35 qm	Baumacker, Gemüsegarten und Wede allda,	
			gemeinberäthlicher Schätzungswert	
	174	31 a 32 qm	Acker und Wede am Kennberg	65 000 M.
	200	30 a 44 qm	Acker und unbefärbiger Weg dajelbst	1 000 „
	201	16 a 92 qm	„	1 200 „
	208	15 a 08 qm	„ und Wede am Kennberg	600 „
	1312/1	5 a 86 qm	„ und Gebüsch im Herrschaftsrain	400 „
	1312/2	1 a 38 qm	„ im Herrschaftsrain	800 „
	1312/3	6 a 20 qm	„	„
	163	14 a 73 qm	Acker und Wede am Kennberg	500 „
	164/1	7 a 29 qm	„	300 „
	164/2	7 a 29 qm	„	300 „
Gebäude-Nr. 56c	1 a 09 qm	Verkaufsbude mit Hofraum an der Hauptstraße	1 000 „	
			zusammen	71 100 M.

am **Freitag den 6. Juli 1906**

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Herrenalb im zweiten Termine versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. März 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen nachgekehrt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 22. Mai 1906.

Kommissär:
Bezirksnotar Oberdorfer.

Darlehenskassenverein Grumbach.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1905.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	4 393.20 M.	Guthaben der Zahaber laufen-	
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	11 311.74 „	der Rechnung	9 777. — M.
Ausstände bei Inhabern laufen-		Anlehen	10 820. — „
der Rechnung	17 769. — „	Sparkasteneinzahlungen	21 281. — „
Darlehen	13 561.22 „	Geschäftsguthaben der Mitglieder	3 898.12 „
Wert des Mobiliars (fernd 30 M.)	— „	Reservefonds des Vor-	
		jahrs	899.94 M.
	47 035.16 M.	Dazu Rein-	
Davon ab Passiva	46 783.89 „	gewinn des	
ergibt sich für heuer Gewinn	251.27 M.	Vorjahrs 229.76 M.	
		Feuer be-	
		schlossene	
		Dividende 121.93 M.	
		107.83 M.	
		1 007.77 „	
		46 783.89 M.	

Summe der Einnahmen pro 1905

53 709 M. 90 J

49 316 „ 70 „

Gesamtumsatz

103 026 M. 60 J

Im Laufe des Jahres 1905 sind dem Verein beigetreten

7 Mitglieder

aus dem Verein ausgetreten

0 „

Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1905 betrug

51.

Grumbach, den 18. Mai 1906.

J. B.
Vorsteher: Gehring.

Schönbürg.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich hiemit die Anzeige, daß ich am hiesigen Plage eine

Brot- und Feinbäckerei

eröffnet habe.

Es wird mein bestes Bestreben sein, nur gute und feinste Ware zu liefern und meine werthe Kundschaft aufs reellste zu bedienen.

Achtungsvoll

Ludwig Reichert, Bäcker.

Neuenbürg.

Ein kleineres, möbliertes

Zimmer

ist sofort oder bis 1. Juni zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Anfrage:

Sind die Bestrebungen des Verschönerungs-Vereins, bezieht sich Hebung des Fremdenverkehrs in Neuenbürg wieder eingeschlossen?